

Ab dem 5. März präsentiert der Verein „Kunst und Krefeld“ eine Ausstellung mit Werken des Bildhauers und Goldschmieds Hein Wimmer (1902–1986).

Die Schau zeigt anhand von Originalen, Fotos, Skizzen, Entwürfen und Modellen einen Ausschnitt aus dem umfangreichen Gesamtkunstwerk Wimmers, der zu den bedeutendsten Schöpfern auf dem Gebiet der Sakralkunst des 20. Jahrhunderts in Deutschland zählt. Von 1948 bis 1967 war Hein Wimmer Leiter der Abteilung Metall an der Werkkunstschule Krefeld, ab 1965 hatte er dort eine Professur inne.

Arbeiten zeigen eine besondere Symbolsprache

Die Arbeiten Hein Wimmers sind von großer Schönheit und Übereinstimmung der Form und Funktion und zeigen eine charakteristische Formen- und Symbolsprache. Die Kunstwerke aus Edelmetallen sind kostbar mit Edelsteinen, Elfenbeinschnitzereien und farbigen Emailornamenten ausgestattet.

Neben sakraler Kunst gestaltete Wimmer auch profane Objekte, wie zum Beispiel die Amtskette des Krefelder Oberbürgermeisters, das Stadtwap-

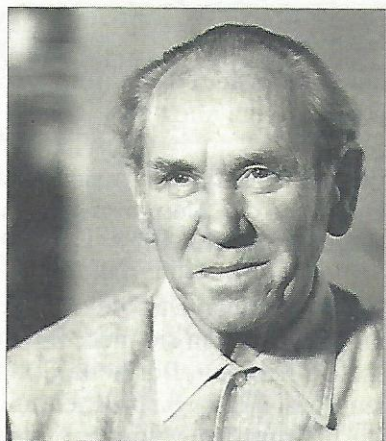


Foto: Rheinstil/C. Weber, Köln

↑ Hein Wimmer.

pen am Rathaus, den Ehrenring und die Ehrenplakette der Stadt Krefeld.

Wimmer studierte als Meisterschüler von Ernst Riegel an den Kölner Werkschulen und gehörte dem Künstlerkreis um Pfarrer Augustinus Winkelmann in Marienthal bei Wesel an. Sakrale Werke sind in Krefeld unter anderem in den Kirchen St. Hubertus und St. Franziskus zu finden, darüber hinaus in zahlreichen Kirchen in Köln, Münster und Trier sowie im Ausland. Die Ausstellung wird am 5. März um 11.30 Uhr in der Alten Post, Steinstraße 7 im Krefeld, eröffnet und ist bis 23. April mittwochs und donnerstags von 15 bis 18 Uhr, sonntags von 13 bis 16 Uhr (Ostersonntag geschlossen) zu sehen.

Schöpferische Arbeit

In Krefeld sind Werke von Hein Wimmer zu sehen

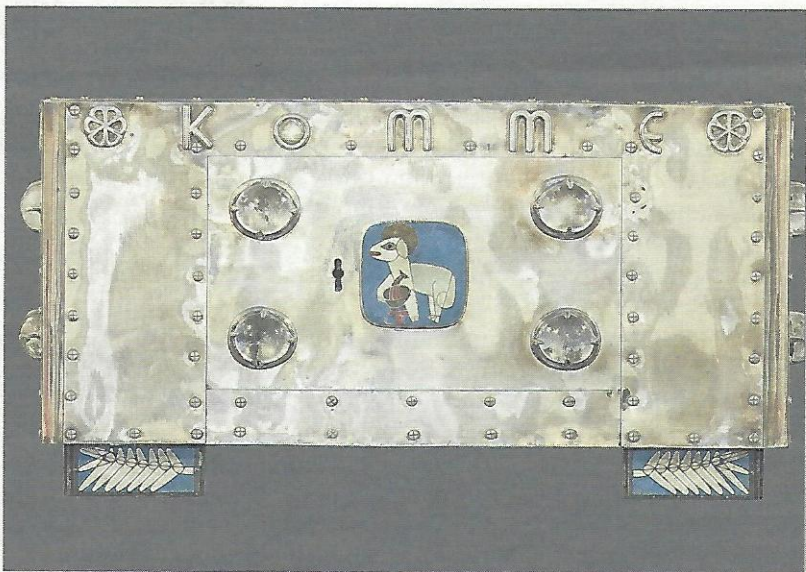


Foto: Rheinstil/C. Weber, Köln

↑ Für die Kirche St. Katharina in Köln-Niehl fertigte der gebürtige Leverkusener Hein Wimmer den Tabernakel an.